



Politische Uebersicht.

Wien, 28. November. Der „Öfen“ schreibt: Man versichert uns, daß durch einen Erlaß des Kriegsministeriums den Zöglingen der Kriegsschule ein besonderes Studium der strategischen Terrain-Besonderheiten in Galizien und Nord-Ungarn zur Pflicht gemacht wurde.

— Angesichts der beunruhigenden Nachrichten, welche Tag für Tag über die Vorgänge in dem benachbarten Rumänien veröffentlicht werden, hat es das österreichische Kriegsministerium für entsprechend gefunden, einen höheren Generalstabsoffizier dorthin zu entsenden, um die Dinge in nächster Nähe zu beobachten, und hierauf über dasjenige Bericht zu erstatten, was in militärischer Beziehung als auffallend zu bezeichnen ist. Wir vernahmen nun, daß der genannte Offizier von seiner Mission bereits zurückgekehrt ist, und seine Relationen betreffend Oris vorgelegt hat. In manni-gfacher Verkleidung reisend, hat er die ganze Moldau und Walachei unbedenklich durchforstet können. Er berichtet, daß die Rumänen allerdings große Anstrengungen machen, um sich in wehrhaften Zustand zu setzen, daß aber dieselben stark überhäuft werden. Doch sind ihm zwei Punkte insbesonders aufgefallen, und zwar eihens die von der Regierung durchgeführte Einführung von Sonntag-Schwebenbüchsen in allen Gemeinden des Landes, und zweitens die Anlegung von Militärstraßen, unter welchen letzteren er insbesondere auf eine Straße, welche in den die Verbindung zwischen Siebenbürgen und der Bukowina herstellenden Winkel der Moldau hineinmündet, aufmerksam gemacht hat.

— Der Telegraph übermittelt uns einen Bericht über die Thronrede des Fürsten Karl. Der Ten derselben ist ein sehr friedlicher. Fürst Karl behauptet „strengste Neutralität“ beobachtet zu haben, was wohl im Sinne des Herrn Brattiano richtig sein mag, denn in den Augen dieses ist es schon ein ungeheures Verdienst, daß Rumänien den Krieg an die Pforte noch nicht erklärt hat. Daß übrigens Brattiano seine Demission nicht angeboten und daß sie demnach nicht angenommen wurde, erhellt aus der Selbstgefälligkeit, mit welcher er seine Politik in der Thronrede sich wieder spiegeln läßt.

— Die „France“ schreibt: Unsere Korrespondenzen aus Galatz berichten, daß neuerdings Waffen und Munitionen in großem Umfange in die Walachei eingeführt worden sind. Am 15. d. passirte ein mit Waffen beladenes amerikanisches Schiff vor Galatz und ging nach Giurgevo, wo die Anladung erfolgen sollte. Ferner wurden in Galatz selbst 132 Schiffe Pulver ausgeladen, die der österreichische Dampfer von Dersia überbrachte, und die in großen Säcken unter der Bezeichnung „Reis“, verborgen waren. Diese Thatsachen, deren Wichtigkeit uns von glaubwürdigen Zeugen verbürgt wird, beweisen, daß man den Vorbereitungen des Gegentheils, welche die rumänische Regierung abgibt, nicht genug mißtrauen kann.

— Die Debatte der italienischen Kammer über die Hinrichtung von Monti und Tognetti verstimmt die „France“ in hohem Grade. Die in Florenz votirte Tagesordnung, schreibt sie, ist eine unbillige Einmischung in die Regierung eines unabhängigen Staates und gleichzeitig eine unvorsichtige Wiedererweckung der Ansprüche Italiens auf Rom, da doch im Gegentheile Alles gebieten sollte, diese aufregende Frage fern zu halten und in Ruhe zu lassen. Solche Einmischungen sind keinem Volke unter irgend welchem Vorwande erlaubt. In Italien zeigen diese bedauerndwerthen Zustände an die Revolution den leider fortwährenden Einfluß der extremen Parteien und sie sind aus diesem Grunde unendlich zu beklagen. Es bestehen auf der Halbinsel zwei aneinander grenzende Staaten, deren Coexistenz auf einem Vertrage beruht, welchen zu achten eine unabwiesliche Pflicht ist. Nur wenn man dieses Verhältnis aufrichtig annimmt, wird man die daraus erwachsenden Schwierigkeiten im Sinne der Versöhnung beheben können.

In Italien selbst ist die Aufregung wegen der Hinrichtung der politischen Gefangenen Monti und Tognetti sehr groß. Das krongrundsliche Paar hat sich aus Anlaß dieser Hinrichtung entschlossen, auf seiner Reise von Florenz nach Neapel das idmische Gebiet nicht zu berühren, wie es vorher bestimmt war, sondern den Umweg über Ancona und Foggia zu machen. Die „Gazzetta di Torino“ schreibt: „Man schreibt uns aus Florenz, daß dort die große Nachricht des Tages die Hinrichtung der politischen Gefangenen Monti und Tognetti ist, welche heute zu Rom statt hat. Unser Korrespondent schreibt uns, daß der König, von dieser entsetzlichen Kunde benachrichtigt, sogleich und aus eigener Initiative den Befehl erteilte, die Reiseroute des Kronprinzen zu ändern. D glorreiche Banner der großen französischen Nation, welche Gräueltathen mußte du mit deinen Falten bedecken! Mentana spielt fort, statt der wunderbaren Gaspards funktionirt klos die weniger wunderbare Guillotine! Und Italien steht da, das Gewehr bei Fuß, und — schaut zu!“

Aus dem Reichstage.

Peř, 27. November. (Unterhaus-Sitzung.) (Schluß.)

Madočjanyi. So lange die lateinische Sprache die diplomatische war, hatte keine der anderen Sprachen sich eines Zugeständnisses zu erfreuen, und dies war nicht nur in Ungarn der Fall. Im Mittelalter war in ganz Europa die lateinische die Staatssprache. Deßhalb Entwurf mache den Nationalitäten alle Zugeständnisse, die ihnen unbeschadet der Staatseinheit eingeräumt werden können. Gegen das Separatvotum muß Redner sich umso mehr äußern, als in demselben nicht von sprachlichen, sondern von nationalen Rechten die Rede sei, und was er unter letzteren versteht, dazu gebe Punkt 6 der Karlsruher Kongreßschlüsse die beste Illustration, in welchem eine eigene Schrift: Bjowodina verlangt wird, mit ausschließlicher Herrschaft des illyrischen Volks. (Beifall.) Redner acceptirt den Deß'schen Entwurf.

Alexander Román gibt zu, daß die ungarische Frage nichts anderes als eine Nationalitätenfrage war, er glaubt, daß sie auch eine Freiheitsfrage gewesen und deshalb die Sympathien ganz Europa's für sich hatte; schließlich habe jedoch der Dualismus, seit der Inauguration der Doppel-Zentralisation, aufgehört, eine Freiheitsfrage zu sein und sei zum Nationalitäten-Egoismus geworden; er stellt nicht in Abrede, daß diese zwiespältige Zentralisation nach der Interpretation Mancher Freiheit bedeuten könne, denn jene zwei Elemente, zu deren Besten er dient, haben dieselbe in ihrer übereifrigen Freiheitliebe ganz für sich allein konfiscirt. Der von dem Repräsentanten Franz Deaf vorgelegte Gesetzentwurf ist der natürliche Ausfluß der belagerten dualistischen Zentralisation und nichts anderes, als eine Kopie jener Doktrin, welche unter dem sogenannten Vach'schen System die in ganz Europa berühmten österreichischen Staatsmänner aufgestellt. Redner erklärt, daß er heute selbst den Antrag des Repräsentanten Wlad nicht mehr für befriedigend halte, welcher verlangt, daß zur Entwicklung der Sprache und Sicherstellung der Nationalität der rumänischen Nation und der übrigen Landes-Nationen der Gebrauch ihrer Sprache regulirt werden soll; er wünscht ferner, das Haus wolle bestimmen, wo die Sphäre der vermittelnden ungarischen Sprache ihre Grenze hat, welche jede Nationalität gern acceptirt, und wo der Wirkungskreis der Nationalitätensprache beginnt, und wenn dies gut regulirt sein wird, werden die Nationalitäten befriedigt und das Vaterland mächtig sein; er erwähnt, wie man Amerika als Beispiel vorgebracht; er nehme es an und bitte, jene Freiheit zu gewähren, wie sie in Amerika besteht und es wird keine Nationalitätenfrage mehr geben.

Schließlich bittet Redner das Haus, jenen Umstand zu beachten, welchen der Herr Kultusminister in seinem Buche über die Nationalitäten

selbst eingesteht, daß die Nationalitätenfrage nicht im Wege der Majorität, sondern im Wege der Gerechtigkeit und Billigkeit erledigt werden könne.

Steph. Szilágyi erklärt sich für den Entwurf Deaf's. Dem Separatvotum könne er nicht beipflichten, weil das, was in demselben verlangt wird, nicht nur die Administration und Rechtspflege erschweren, sondern geradezu den staatlichen Bestand gefährden würde.

Stojackovic leugnet nicht, daß der Entwurf Deaf's günstiger sei, als das Operat der Zentralkommission, welches er eine Negation des an seine Spitze gestellten Grundprinzips, eine Travestie der Gleichberechtigung nennt. Dasselbe beruhe die Nationalitäten derjenigen Rechte, in deren ungehörten Genuss sie sich bisher befanden. Selbst in ihren Angelegenheiten sollen sie sich ihrer Sprache nicht bedienen dürfen; überall müsse auch die ungarische Sprache als beglaubigter Text beigelegt werden. Ob das eine Gleichberechtigung sei? Redner ist für das Separatvotum.

Guba verzichtet auf's Wort. Vinz. Vabec hält die Nationalitätenfrage für eine Lebensfrage nicht nur der einzelnen Nationalitäten, sondern auch des gesammten Vaterlandes, und sagt sie auf als die freie geistige Entwicklung des Volksgesamtes im öffentlichen Leben. Nach der ungarischen Doktrin ist das Volk ohne Nationalität eine Masse, welche im öffentlichen Staatsleben nichts wiegt. Redner hält die Inartikulation der Gleichberechtigung für notwendig, denn es kann eine andere Regierung kommen, welche die gemachten Zugeständnisse für nichts achtet, wenn sie nicht inartikulirt sind. Redner wünscht solche Sprachgesetze, wie die Czechen sie erhalten haben. In Österreich habe die Konstitution die Gleichberechtigung anerkannt und das Recht der Sprache für alle Remyer ausgesprochen. Hauptzweck des Staates sei die Bildung, Beglückung und Veruhigung seiner Völker, und wenn er dies Ziel aus den Augen verliert, gefährdet er seine eigene Existenz, und die Integrität. Redner zitiert die Worte des Kultusministers: „Es gebe keine Macht der Erde, welche es dahin bringen könne, daß die Freiheit sich vom Felde der freien Konkurrenz in die Vorkammer der Privilegien wieder zurückziehe.“ So sehr er sich über dies Wort freut, müsse er doch sagen, daß das Operat der Zentralkommission gerade vom Gegentheil Zeugnis ablege; derselbe habe nämlich ein Gesetz über die Dominanz der ungarischen Sprache und Nationalität, die wir als ein ausschließliches Privilegium betrachten sollen. Unterhüt den Minoritätenentwurf. Präsident erinnert das Haus daran, daß gestern beschlossen wurde, heute die kroatischen Mitglieder der Diariumskommission mit Akklamation zu wählen.

Čsanády will im Sinne der Hausordnung, daß die Wahl in gewöhnlicher Weise vor sich gehe. Joánka beantragt, es sollen täglich zwei Sitzungen abgehalten werden.

Präsident Szajgó meint, in diesem Falle könnten dann die Kommissionen und Sektionen des Hauses nicht arbeiten. Es sei daher angezeigt, zur Wahl der kroatischen Mitglieder der Diariumskommission zu schreiten.

Auf den Antrag Tija's wird vorläufig die Debatte über das Nationalitätengesetz noch fortgesetzt. Das Wort ergreift Felix Gzorda. Er kann den Verteidigern des Separatvotums nicht beistimmen, wenn sie behaupten, der Entwurf der Zentralkommission werde gefährliche Wirren erzeugen. Die Nationalitäten seien nicht so magyarenfeindlich, wie sie hier im Hause geschilbert werden. Sie leben nun schon seit einem Jahrtausend mit den Ungarn in Frieden und Freundschaft, und wollen auch nicht, daß dies anders werde. Redner ist für den Entwurf der Zentralkommission.

Florjan Varga erklärt, er werde an der Spezialdebatte bloß dann theilnehmen, wenn das Separatvotum angenommen wird; mit dem Entwurfe der Zentralkommission bereite die ungarische Nation den Nationalitäten ein Grab. Sie solle sich aber erinnern, daß der, welcher einem andern eine Grube gräbt, selbst hineinfällt. (Ungehobene Aufregung, Ordnungsrufe.) Präsident ermahnt den Redner, den gebrauchten Ausdruck näher zu kommentiren; dies geschieht, worauf Redner sich schließlich noch für das Separatvotum erklärt.

Nikolaus Bánó steht vom Wort nicht ab, wofür ihn reichlicher Applaus lobt.

Alexander Bohczeliu sieht im Entwurfe der Zentralkommission jene Prinzipien verlegt, welche die von 1868er Reichstag zur Lösung der Nationalitätenfrage entsandte Kommission durch ihr Subkomite ausgesprochen hat; hiedurch sei den nichtungarischen Nationalitäten so viel Hoffnung entziffen worden, als sie der jetzigen Legislative entgegengebracht haben. Redner hebt hervor, daß der Minoritätenentwurf auf dem Prinzip der Gleichberechtigung aller Nationalitäten beruhe, welches Prinzip von so vielen ausgezeichneten Staatsmännern anerkannt wurde. Er gibt übrigens zu, daß dieses Prinzip im Gesetzentwurfe bloß ein Modus zur Erreichung des Zieles sei; es seien darin viele Paragraphen, welche abgeändert werden können, und indem er dies erklärt, könne er nicht umhin, jener Verdrächtigungen zu erwähnen, welche man dem Minoritätenentwurf gegenüber anwende, indem man die Minorität selbst Abtrünnige nenne. Dem zu entgegen, erwähnt Redner zwei Fakta, welche aus den 1849er Ereignissen die Unrichtigkeit jener Verdrächtigungen beweisen. Redner hofft, daß die Nationalitäten ihren Patriotismus beweisen werden, so wie ein Gesetz ihre Rechte garantire. Er wünsche keine Zerstückelung, sondern nur den freien Gebrauch jeder nationalen Sprache. Er unterstütze den Minoritätenentwurf.

Joseph Buskariu spricht kurz zum Gegenstand. Die Unionsfrage liege schon der Gesetzgebung vor. Er glaubt, daß aus der Idee einer innigeren Vereinigung Siebenbürgens mit Ungarn nicht folge, daß den dortigen Nationen die Rechte, welche sie bisher genossen, verkürzt werden sollen; er bitte, sie auch auf die Uebrigen auszuwehnen. Tritt seinem Vorredner Alex. Bohczeliu bei.

Simon Papp wünscht diese hochwichtige Frage nach seiner gewissenhaften Ueberzeugung zu lösen, daß sie die Veruhigung sowohl der gegenwärtigen, als besonders der künftigen Generationen und die Befestigung der brüderlichen und Vaterlandsliebe bewirke. Für diesen Zweck halte er kalteblütige Erwägung für nöthig, so wie die Befestigung des übermächtigen Eifers der Nationalitäten auf der einen und ungegründeter Verdrächtigungen auf der andern Seite.

Hierauf erfolgt noch die Abgabe der Stimmzettel für die kroatischen Mitglieder der Diariumskommission, worauf die Sitzung um 3 Uhr geschlossen wird.

Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen.

Peř, 28. November. (Unterhaus-Sitzung.) Die Generaldebatte über das Nationalitätengesetz ist nach fünfzigstündiger heißer parlamentarischer Schlacht glücklich beendet. Wie vorausgesehen war, ist das Minoritätenvotum erlegen. Ein imponantes Schauspiel bot die Abstimmung. Die mittlerweile begonnene Beratung der Reichstagsdelegation wurde unterbrochen, die Minister und Delegationsmitglieder eilten zurück ins Haus auf ihre Abgeordnetenitze und was wir bei der Beratung schon seit Langem entbehrt: es herrschte eine spannungsvolle Stille.

Im Uebrigen war der heutige Tag so ziemlich bedeutungslos verlaufen. Die Redner der Majorität verzichteten zum größten Theile auf's Wort und die der Minorität saßen sich so kurz, als es ihnen eben möglich war. Die Regierung war in der Sitzung vertreten durch die Minister: Graf Andrassy, Baron Erdöss, Graf Festetics, v. G.

rové, Horváth und Baron Wendheim. Die dichtgebrängten Galerien hielten müthig bis zum Ende der Sitzung aus. Präsident: Szentivanyi; Schriftführer: Bujanovich, Csengeri, Mihalyi und Pajsa.

Fortsetzung der Generaldebatte über den Gesetzentwurf bezüglich Gleichberechtigung der Nationalitäten.

Sigmund Papp verteidigt das Minoritätenlaborat gegen die Angriffe der Majorität, und empfiehlt, falls das Minoritätenlaborat verworfen würde, die Lösung der Frage bis zur Regelung der Municipalien zu verschieben.

Koloman Tija nimmt hierauf das Wort. Redner mag sich in keine philosophische Erörterung der Nationalitätenfrage einlassen; denn man müsse die konkreten Verhältnisse im Auge behalten.

Mit großer Wichtigkeit hat sich einer der Vorredner darauf berufen, daß das gegenwärtige Ungarn schon von andern Volksstämmen bewohnt war, als die Magyaren hereinkamen. Dieses geschichtliche Faktum sei nicht zu leugnen, könne aber keine Basis für gegenwärtige Forderungen bilden. Es gebe in Europa keinen Staat, dessen Gründung noch von den Urvätern wohnern stammt. Ungarn wurde von den Ungarn gegründet und ist von Europa als der Staat Ungarn gekannt und anerkannt.

Hieraus soll aber durchaus nicht die Konsequenz gezogen werden, daß die Ungarn zu den übrigen Nationalitäten in demselben Verhältnisse stehen, wie der Eroberer zum Urobesitzer. Dies wäre eine unrichtige, eine ungerechte Folgerung. Wir hörten ferner die Behauptung, die Nationalitäten seien in den Jahren 1848 und 1849 nicht Faktoren der Nation gewesen, sie hätten sich bloß mit der Gewalt verbündet, um hienächst die besondern Zwecke der Nationalitäten zu erreichen. Wenn dies nicht, haben die Nationalitäten, hat die Gewalt die Erfahrung gemacht, daß solche Bündnisse für keinen Theil Rosen tragen. Bei Beurtheilung der auf der Tagesordnung stehenden Frage müssen zwei Thatsachen vor Augen gehalten werden: Erstens, daß der Staat Ungarn besteht, zweitens aber, daß in diesem Staate verschiedene Nationalitäten wohnen, deren Verhältnisse zu regeln sind, in der Weise jedoch, daß die Einheit des Staates aufrecht erhalten werde. Der Kommissionsentwurf ist bemüht diesen Thatsachen gerecht zu werden, und doch werden gegen ihn zahllose Klagen und Beschuldigungen laut. Die wichtigsten Beschuldigungen lassen sich auf drei Punkte zurückführen: erstens soll er angeblich die Suprematie der ungarischen Sprache feststellen wollen, zweitens soll er es zugeben, daß in den Jurisdiktions der Sprache der Majorität zur Geltung gelange, drittens soll er deshalb, weil er die Inartikulation der verschiedenen Nationalitäten als Nationen nicht zugibt, den Untergang, den Tod der Nationen bezwecken und vorbereiten.

Redner bestrittet es, als wolle das Gesetz der ungarischen Sprache die Suprematie, irgend ein besonderes Recht einräumen. Unter den verschiedenen Sprachen muß es doch eine Staatssprache geben, und nicht kann man gewiß nur diejenige erheben, deren Mitglieder kraft des Zahlenverhältnisses, kraft ihrer Bildung, kraft ihres Reichtums und Wohlstandes das Uebergewicht für sich haben. Selbst die Verteidiger des Minoritätenvotums haben anerkannt müssen, daß diese Faktoren sich für die ungarische Sprache geltend machen, und begründet daher der Gesetzentwurf keine Suprematie, sondern konstatirt er bloß die Sachlage. Wenn den Mitgliedern einer Nationalität die übrigen drei Faktoren fehlen, kann man ihre Sprache hundertmal inartikuliren, sie wird trotz des Gesetzes keine Präponderanz erlangen.

Die zweite Beschuldigung ist nur eine Bemäntelung der Fehler des Minoritätenentwurfes, denn wenn man die Jurisdiktionsfrage bezüglich den Bestimmungen gewaltsam durchzuführen wollte, würde man der Freiheit des Votums berauben. — Die dritte Beschuldigung ist, daß die Legislative durch Annahme des Kommissionsentwurfes den Tod, den Untergang der Nationalitäten decretiren will. Und dies sagt man einer Legislative, die erst vor einigen Tagen durch ihre Beschlüsse dafür gejorht hat, daß Jedermann in seiner Muttersprache studiren und Bildung erlangen könne; die erst vor einigen Tagen den Nationalitätssprachen in der Gemeinde, in der Kirche einen weiteren Wirkungskreis einräumt.

Eine Nationalität, die trotz dieser Verfügunngen untergehen sollte, wird deshalb untergehen, weil sie nicht inartikulirt wurde, sondern deshalb, weil sie überhaupt keine Lebensraft besaß. — Dobránsky hat in einem alten Gesetze den Ausdruck „natio“ gefunden und daraus gefolgert, daß die Nationalitäten schon früher als Nationen anerkannt wurden. Dies steht nicht; jenes Gesetz handelt vom Verbot der Freizügigkeit der Bauern dieser und jener Nation. Dies bedeutet hier nur so viel, als Nationalität, denn die Bauern gehörten damals nicht zur politischen Nation.

Die Gegner des Kommissionsentwurfes sagen, die freie Bewegung der Nationalitätssprachen auf dem Vereinigungsgebiete genüge nicht, denn die Vereine sind der Regierung unterworfen und sobald ein Verein solche Tendenzen verfolgen sollte, die der Regierung mißlieblich sind, kann die Regierung den Verein auflösen. Ja, fordern denn diese Herren das Recht, was geahndet auch solche Zwecke verfolgen zu dürfen, die mit dem Zweck, die Erziehung des Staates im Widerspruch stehen? Die Erziehung eines andern Redners, daß auch unsere Gesetze das Los der Beschlässe des Parlamentes abgeben könnten, ist eine Tathlosigkeit gegenüber der Legislative und dem Monarchen.

Jener Landtag wurde einberufen, als die Konstitution stiftet war, die Wiederherstellung der Konstitution mußte dann natürlich mit der Aufhebung der Beschlässe des infonstitutionellen Landtages verbunden sein. — Man sagte uns ferner, wenn eine Nationalität untergehen soll, sei es doch besser, in eine große Nation aufzugehen. Redner bestrittet, daß den Nationalitäten in Ungarn der Untergang drohe, denn die Kraft, fremde Nationalitäten zu absorbiren, gehört nicht zu den Eigenschaften der Ungarn. Sollte aber der Anschluß der Nationalitäten an jene Nation, die man dabei im Auge hatte, durch die Verteidiger des Minoritätenentwurfes durchgesetzt werden, so würden sie gewiß bereit von ihren Nachkommen verflucht werden.

Redner fordert die Nationalitätenvertreter auf, nachdem sie ihre Ansichten ausgesprochen, das Zustandekommen des Nationalitätengesetzes in ihrem eigenen Interesse nicht länger aufzubalten, denn wenn das neue Gesetz als Richtschnur beobachtet. — Man fordert die Annahme des Minoritätenentwurfes, weil die Nationalitäten nur dadurch befriedigt werden können. Dies ist nicht in jeder Beziehung wahr. Die Ungarn, die Deutschen und die oberungarischen Slowaken, die doch auch Mitglieder der politischen ungarischen Nation sind, ja die überwiegende Majorität bilden, perhorresziren den Minoritätenentwurf. Redner schließt mit der patriotischen Erklärung, daß er nie und Niemanden zu Liebe gegen das Interesse des Vaterlandes handeln werde. Dieses Interesse ist seine einzige Richtschnur und nie wird er darein willigen, daß wir selbst das Vaterland gefährden sollen, damit ein Anderer es gerühre.

Man ošlovits spricht für das Minoritätenlaborat. Die Arbeit der Komitete würde den Reibungen ein Ende machen und die Befähigung der Sprachen auf das möglichst geringste Maß reduzieren. Der Wunsch nach besondern Fahnen für die verschiedenen Nationalitäten sei harmlos; jede Körperlichkeit besitze ihre eigene Fahne und es sei nicht abzusehen, warum man sie den Nationalitäten verweigern sollte.

Ludwig Horváth, Szekely, Lehoczy und Demeter sprechen sich für den Entwurf aus. Stefan Markos: (von der äußersten Linken) spricht für das Laborat der Central-Section. Er wirft einen Rückblick auf die Nationalitätenbewegung in Ungarn, wendet sich gegen die Verteidiger der Majorität und meint endlich, die Nationalitäten seien selber daran Schuld, daß

ihre Sache wenn Forderungen vor die eigene Zukunft

borat. Im est dasselbe neuerdings

haufes, daß er mit, mit bestem da durch den

keiten entsprochen grität des Reich

Aurel M befaßt, deren Ed

wurde am glücklic Florian

Redefreiheit ein erschöpft sei, kan

Wahlkreis des Ploby, Juch u

unterstützt. Die Abg

mor), András lebhaftem Beifa

Der z nter unter häu

luden hatten in Nation aus fre

was ihnen kein ungarische Nat

Redner erwähn manie ist ebeno

unvergleichlich v Anderen nach s

nem zum Kubn nicht wäre, mar

chheim. Die dichtgedrängten Gal...

Schriftführer: Sujanovich, Em...

über den Gesetzentwurf bezüglich...

Minoritätslaborat gegen die An...

das Wort. Redner mag sich in...

nationalitätenfrage einlassen; denn man...

einer der Vertreter darauf berufen...

Dieses geschichtliche Faktum sei nicht...

den müssen zwei Thatsachen vor Augen...

ationalitäten wohnen, deren Verhältnis...

den gegen ihn zahllose Klagen und...

ur eine Bemänglung der Fehler des...

ne nicht inaktiviert wurde, sondern...

Die Freiheitlichen Bestrebungen unse...

Zukunft halte ich im Zwecke einer ge...

Bei Untersuchung des Gesetzentwurfes...

Siebenbürgen hat eine fast vierhalb...

In Siebenbürgen sagt der gleichbere...

Wenn es mir erlaubt ist, noch auch...

der äußersten Linken) spricht für...

Sache wenig Sympathien finde; dieselben...

Zmeskal, der schon früher dem Worte...

Aurel Maniu hat von seiner Jugend...

Florjan Rudnyanski bittet um Entsch...

Gulao Lang erklärt, daß er als Sieben...

Medan kann nicht unterlassen, der B...

Die Abg. Svackovic, Talabér, Paul Sz...

Berzenczy behandelt den Gegenstand...

Abgeordneter Binder ergreift das Wort...

Die Freiheitlichen Bestrebungen unse...

Zukunft halte ich im Zwecke einer ge...

Bei Untersuchung des Gesetzentwurfes...

Siebenbürgen hat eine fast vierhalb...

In der bisherigen Verhandlung ist au...

Bei Untersuchung des Gesetzentwurfes...

Siebenbürgen hat eine fast vierhalb...

In der bisherigen Verhandlung ist au...

Bei Untersuchung des Gesetzentwurfes...

Siebenbürgen hat eine fast vierhalb...

Wenn es mir erlaubt ist, noch auch...

allen ihren Aemtern und in ihren Ver...

Ein Recht, glaube ich, kann man nicht...

Dieserwegen kann ich den Gesetzentw...

Aber auch für Ungarn kann ich ihn n...

Zum Beweise dieser meiner Behauptu...

Wenn bezüglich des letzteren Punktes...

So bald wir nun den Gesetzentwurf...

Wahr ist, daß die Entwerfung eines...

Es wird auch solche geben, die den...

Statt ihre Aufgabe zu erfüllen, hat...

Man kann im Voraus nicht wissen, w...

Von Einem aber bin ich überzeugt;...

„Als Sünde wurde die Freiheitsliebe...

Man kann im Voraus nicht wissen, w...

Von Einem aber bin ich überzeugt;...

„Als Sünde wurde die Freiheitsliebe...

Man kann im Voraus nicht wissen, w...

Von Einem aber bin ich überzeugt;...

„Als Sünde wurde die Freiheitsliebe...

Man kann im Voraus nicht wissen, w...

Veränderungen in der 1. Armee. Ernennung...

Verleibung: Dem Hptm. I. M. Peter Hammerl...

Krakau, 28. November. Der „Gaz“ schildert...

Paris, 28. November. Abermals wurden...

Madrid, 26. November. Sagosta erließ...

Die „Correspondencia“ bemerkt, daß das...

Ein Dekret Lopez's reorganisiert die...

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 2. Dezember.

Herr Baron von Konradtsheim ist...

Die bereits erwähnte renommierte...

Gerichte unter Mitwirkung der städtischen...

Vertrauens-Nachrichten.

Hermannstadt, 1. Dezember. Nachstehend...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Einnahmen' and 'Ausgaben'.

somit wird ein Kassarest von 35005 53/100...

Einladung.

Der „Allgemeine Gesellen-Verein“ veranstaltet...

„Es scheint nachgerade, als ob von gewisser...

Es ist freilich wahr, daß auf dem Gebiete...

Telegr. Wiener Cours vom 2. Dezember 1868.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists various goods and their market prices.

# Amts- und Intelligenzblatt.

## Licitationen.

3. 18320/1868. 2-3  
**Verzehrgsteuer-Pachtversteigerung.**

Von der k. ung. Finanz-Direction in Hermannstadt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die Einhebung der Verzehrgsteuer vom Verbrauche des Fleisches in Fogarasch, im Fogarascher Kreise, auf Grund der kais. Verordnung vom 12. Mai 1859 und des Tarifes für die Orte der III. Tarifsclassen auf die Dauer dreier Jahre, nämlich vom 1. Januar 1869 bis 31. December 1871, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am **14. December 1868**, um 9 Uhr Vormittags, bei dem k. Finanzwach-Commissariate zu Fogarasch vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendet werden sollte, in der weitem zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2. Der Ausrufpreis ist bezüglich der Verzehrgsteuer und des dormaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom steuerpflichtigen Fleischverbrauche mit dem Betrage von 4012 fl. ö. W. bestimmt.

Die schriftlichen Offerte sind vor der Licitations-Commissariate in Fogarasch bis zum 14. December 1868, Vormittags 12 Uhr, versiegelt zu überreichen.

Die näheren Licitations-Bedingnisse können bei dieser k. Finanz-Direction sowohl, als auch bei dem Finanzwach-Commissariate in Fogarasch eingesehen werden. Hermannstadt, am 21. November 1868.

Von der k. ung. Finanz-Direction.

3. 20393/1868. 2-3  
**Verzehrgsteuer-Pachtversteigerung.**

Von der k. ung. Finanz-Direction in Hermannstadt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die Einhebung der Verzehrgsteuer vom Verbrauche des Weines und Mostes in Schäßburg im Schäßburger Kreise auf Grund der kais. Verordnung vom 12. Mai 1859 und des Tarifes für die Orte der III. Tarifsclassen auf die Dauer dreier Jahre, nämlich vom 1. Januar 1869 bis 31. December 1871, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Die Versteigerung wird am **14. December 1868**, Vormittags 9 Uhr, bei dem k. ung. Steueramte zu Schäßburg vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendet werden sollte, in der weitem zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

Der Ausrufpreis ist bezüglich der Verzehrgsteuer und des dormaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom Verbrauche des Weines und Mostes mit dem Jahrebetrage von 2350 fl. ö. W. bestimmt. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufpreises gleichkommenden Betrag von 235 fl. als Vadium der Licitations-Commissarion vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben.

Die schriftlichen Offerte sind vor der Licitations-Commissarion in Schäßburg bis zum 14. December 1868 versiegelt zu überreichen.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei dem k. Steueramte in Schäßburg, sowie bei dem k. Finanzwach-Commissariate in Mediasch in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und solche werden auch bei der Licitations-Commissarion vorgelesen werden.

Hermannstadt, am 25. November 1868.

Von der k. ung. Finanz-Direction.

3. 1020/1868. 1-3  
**Rundmachung.**

Am **9. December d. J.**, Vormittags 10 Uhr, wird in dem hiesigen Communitätssaale, unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, das Bierrecht in hiesiger Stadt und Vorstadt auf die Zeit vom 1. October 1868 bis letzten December 1874 in Pacht gegeben werden. Pachtliebhaber haben sich am bestimmten Tage mit einem 10% Neuzelbe versehen im hiesigen Communitätssaale einzufinden. Die näheren Pachtbedingungen können in der Kanzlei des gefertigten Amtes eingesehen werden.

Mediasch, am 30. November 1868.

Das Stadthammen-Amt.

## Fremden-Liste.

Angelommen am 3. December.

### Römischer Kaiser.

Michael Kominef, k. k. Oberst. Johann Weißschner, k. k. Hauptmann. S. Witt, Kaufmann, von Prag. Salomon Feller, Kaufmann, von Temesvár. Johann J. Pedure, Handelsmann, von Kronstadt. Anton Kraus, Reisender; Robert B. Dittler, Kaufmann, von Wien.

### Ungarische Krone.

Jane Bacojann, Kaufmann, von Crajova.

## Nicht zu übersehen!

Wegen plötzlicher Abreise werden in der Elisabethgasse, Haus-Nr. 510, im Finanzrath Schuster'schen Hause, Spiegel, Uhren, Möbel, Küchengeräte und sonstige uneingetheilte Gegenstände unter der Hand gegen Baarzahlung verkauft. 2-3

Paul Halm's Büchergeschäft. Engalgasse No. 2 in Wien, liefert gegen portofreie Einsendung von 2 Gulden überall hin franco 10.

## Die Winterabende am Piano.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Functionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder

## DIE REVALESCIERE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Schärfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Dymacht, Schwindel, Epilepsie, Sobrennen, Durchfall, Diarrhoe, Nervenstärke, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrühen, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzlopfen, nervöse Kopfweh, nervöse Gehör- und Gesichtsschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Lähmungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenschmerzen, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Storbub, Fieber, Influenza, Grippe, Strophel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Leberleiden, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Gehen oder zur See; Nierenzwischenstein, Spleen, allgemeines Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutveränderung gegen den Kopf, Erschöpfung, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlschmeckendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerkräftigste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschöpfenden Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

### Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten.

Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalesciere du Barry nach zwanzigjähriger fruchtloser Medicin.

Rom, den 21. Juli 1866. Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich alle Arzneien, womit man ihn zu heilen behauptete, enthält und von der vortheilhaften Revalesciere du Barry, welche erstaunend günstig auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi).

Certifikat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vizslay, Szekeslyeny (Ungarn).

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry Revalesciere gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses exzellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen. Im tiefsten Dankgefühl verbleibe ich mit Achtung ergebenster Diener Joseph Vizslay, Arzt.

Mödrich, den 29. Juli 1867. Euer Wohlgeboren!

Je mehr man von ihrem Kraftmehle genießt, desto größer wird das Vertrauen. Im Anfange habe ich neunzehn Tage davon gegessen; jetzt früh und Abends, selbst zum Gabelfrühstück, finde es sehr heilsam. Euer freundschaftlich für beiliegenden Betrag Revalesciere zu schicken. Valentin Reisinger.

Klingen, den 6. Februar 1867, letzte Post Steinhof bei Eger.

Nachdem der Genuß der Revalesciere der Patientin sehr zusagt, erlaube ich mich um gegenwärtige Nachnahme 1 Büchle zu 5 Pfund Revalesciere einfacher Qualität unter meiner Adresse zu senden. Hochachtungsvoll Baronin Rumerskirch, geborene Baronin Fleischner.

Brief von der hochselben Marquise de Bréhan. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Lebertätigkeit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stand zu lesen oder zu schreiben; hatte ein Zittern aller im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervenauflage, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Binderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere verucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon gegessen, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Position wieder einzunehmen. Gedenken Sie, mein Herr, die Versicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommenen Hochachtung. Marquise de Bréhan.

St. Romain-des-Jules, 27. November 1862. Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalesciere hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstem

Certifikat Nr. 65715. Paris, 11. April 1866. Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verstanden noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Chocolade-Revalesciere, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleische, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war. Ihre dankbare H. de Montlouis.

Abra, Provinz Almeria, Spanien, 21. October 1867. Mit vieler Freude melde ich Ihnen die Genesung meiner Tochter durch Ihre Revalesciere Chocoladée von unsäglichen Leiden, die ihr ein Hautausschlag verursacht und der sie allen Schläfens beraubte. Senden Sie mir noch 60 Pfund gegen obliegenden Wechsel. Perrin de la Hite. Vice-Consul von Frankreich.

Zur Bequemlichkeit der Consumenten wird nach allen Gelegenheiten bei Empfang des Betrages oder gegen Nachnahme versendet. DU BARRY & COMP., Freitung 6, Schottenhof, 3. Stiege, ebener Erde, Wien.

Daselbe Haus hat auch seine Etablissements unter derselben Firma: 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a. M.; ferner in den Apotheken der Herren J. v. Török in Pest, J. Fürst in Prag, Pisztory in Pressburg und durch alle Apotheken.

Ein vortheilhaftes Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erfrischenden Schlaf, neueres das Blut ohne Kopfschmerzen, Schure, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolade, zu verursachen. — Verkauf in hiesigen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 kr., 24 Tassen = 2 fl. 50 kr., 48 Tassen = 4 fl. 75 kr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 kr., so daß jede Tasse 3 bis 4 kr. kostet.

Paris, 11. April 1866. Die Revalesciere du Barry thut mir unendlich gut. Dieses herrliche Nahrungsmittel allein kann mein Magen ertragen. A. Lespiat, Lehrer.

Paris, 26. April 1866. Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalesciere hat mir viel Gutes gethan, da ich durch Anfälle von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Ein vortheilhaftes Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erfrischenden Schlaf, neueres das Blut ohne Kopfschmerzen, Schure, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolade, zu verursachen. — Verkauf in hiesigen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 kr., 24 Tassen = 2 fl. 50 kr., 48 Tassen = 4 fl. 75 kr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 kr., so daß jede Tasse 3 bis 4 kr. kostet.

Paris, 11. April 1866. Die Revalesciere du Barry thut mir unendlich gut. Dieses herrliche Nahrungsmittel allein kann mein Magen ertragen. A. Lespiat, Lehrer.

Paris, 26. April 1866. Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalesciere hat mir viel Gutes gethan, da ich durch Anfälle von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Ein vortheilhaftes Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erfrischenden Schlaf, neueres das Blut ohne Kopfschmerzen, Schure, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolade, zu verursachen. — Verkauf in hiesigen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 kr., 24 Tassen = 2 fl. 50 kr., 48 Tassen = 4 fl. 75 kr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 kr., so daß jede Tasse 3 bis 4 kr. kostet.

Paris, 11. April 1866. Die Revalesciere du Barry thut mir unendlich gut. Dieses herrliche Nahrungsmittel allein kann mein Magen ertragen. A. Lespiat, Lehrer.

Paris, 26. April 1866. Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalesciere hat mir viel Gutes gethan, da ich durch Anfälle von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Ein vortheilhaftes Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erfrischenden Schlaf, neueres das Blut ohne Kopfschmerzen, Schure, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolade, zu verursachen. — Verkauf in hiesigen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 kr., 24 Tassen = 2 fl. 50 kr., 48 Tassen = 4 fl. 75 kr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 kr., so daß jede Tasse 3 bis 4 kr. kostet.

Paris, 11. April 1866. Die Revalesciere du Barry thut mir unendlich gut. Dieses herrliche Nahrungsmittel allein kann mein Magen ertragen. A. Lespiat, Lehrer.

Paris, 26. April 1866. Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalesciere hat mir viel Gutes gethan, da ich durch Anfälle von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Ein vortheilhaftes Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erfrischenden Schlaf, neueres das Blut ohne Kopfschmerzen, Schure, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolade, zu verursachen. — Verkauf in hiesigen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 kr., 24 Tassen = 2 fl. 50 kr., 48 Tassen = 4 fl. 75 kr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 kr., so daß jede Tasse 3 bis 4 kr. kostet.

## Die

ist beim hiesigen selbst ist ein bündel. Die Suche bis 2 Herrn Dr. C. German

1-3

Der eisenhaltige ist einer der besten und dem Arzte. Gewachsenen ge alle jene Affectionen ist meiner verträgliche

\*) Zu haben

mit 4 bis 4 Spiel, Trommel mit Mandolin

mit 2 bis 1 Schreibzeug und Büchlein Musik; fern das Neueste

Zu Weite In keinem Werke Reparaturen

## ersten

Englische Duzend

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

1/2 Stück

### Die Stelle eines Dieners

ist beim hiesigen Gewerbe-Vereine zu belegen. Mit Versehen ist ein monatlicher Lohn von 20 fl. d. W. verbunden. Die Competenten haben ihre documentirten Gesuche bis 23. December 1868 beim Director Herrn Dr. Gottfried Müller zu überreichen. Hermannstadt, am 2. Decembree 1868.

### Der Ausschuss des Bürger- und Gewerbe-Vereins.

### Eingefendet.

Der eisenhaltige China-Extrakt von Grimault & Comp. \*) ist eine jener seltenen Verbindungen, welche zugleich den Kranken und dem Alter genügen. Er wird leicht von Kindern, sowie von Schwachen genommen und heilt rasch Chlorose, Anämie und alle jene Affectionen, welche eine Therapie durch Eisen verlangen. Er ist meiner Meinung nach das werthvollste und am leichtesten verdauliche Eisen-Präparat.

### Spielwerke

Mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Cyperflöten u. s. w. Ferner;

### Spieldosen

Mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerkäse, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handuhren, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitstischen, alles mit Kunst; ferner Stühle, Spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfohlen.

### J. S. Selter in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Kränzchen fehlen diese Werke fehlen. Preis-courante sende franco; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke.

### Kundmachung.

Nachdem vom 30. November l. J. angefangen bis zur Eröffnung der Bahn für den allgemeinen Verkehr die Leitung des Baubetriebes auf den fertigen Theilen der Strecke Arab-Karlburg an die Organe der Gesellschaft der k. ungar. priv. Eisenbahn übergeht und diese Organe für die Befolgung der diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften streng verantwortlich sein werden, so beehrt sich die gefertigte Betriebsleitung zur Richtigstellung der bezüglich der Benützung der Bahn verbreiteten irrigen Ansichten hiermit dem p. t. Publicum ergebenst bekannt zu geben, daß mit Ausnahme der beim Baue und der Betriebs-Einrichtung beschäftigten Personen im Sinne des Gesetzes die Benützung der Bahn während des Baubetriebes Niemand andern gestattet werden darf.

Arab, am 25. November 1868.

### Von der Betriebs-Leitung der k. ungar. priv. Eisenbahn.



Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. d. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. d. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbitet man das Maß in vier Papierstücken: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

### Guts-Verpachtung!

Ein in der Nähe von Hermannstadt und nahe an der neu concessionirten Eisenbahnlinie Karlsburg-Kapus-Kronstadt gelegenes Gut, bestehend:

- 1. In zwei großen Curien mit bedeutenden herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einem sehr großen Obstgarten;
2. 240 Joch 925 Quadratklafter Acker;
3. 134 Joch 836 Quadratklafter Wiesen und Gärten;
4. 8 Joch 823 Quadratklafter Weingärten;
5. 504 Joch 799 Quadratklafter Waldungen;

6. 15 Joch 1055 Quadratklafter Intravillagründe; 7. in den mit dem Besitze des Gutes verbundenen adeligen Gerechtfamen, als: dem Schankregale in vier Gemeinden, dem Mähregale, der bedeutenden Hutweide, der unentgeltlichen Arbeitsleistung von 12 Zsellern mit jährlichen 300 Arbeitstagen zc. zc.

ist sammt dem auf dem Gute befindlichen bedeutenden fundus instructus (worunter eine neue Drehschneidmaschine) auf mehrere Jahre zu verpachten, oder auch unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft über die Bedingungen der Pachtung, eventuell des Verkaufes ertheilt die Kanzlei des Landesadvocaten Bruckner in Hermannstadt.

Jeder von wem und wo immer annoncirt Artikel wird gratis besorgt. Das P. T. Publikum wird im eigenen Interesse höchst ersucht, sich mit Aufträgen jeder Branche direkt an unterzeichnetes Handlungshaus wenden zu wollen, denn nur dann kann für die Güte der Waare Garantie geleistet werden.

### Galanterie-Waaren-Stablissement

Krystall-Palast, Wien, Stadt, Bräunerstrasse Nr. 4. Gute und solide Waaren und dabei so enorm billig. Gegen frankirte Geldsendung oder Postnahme wird vom obigen Wiener Handlungshaus jede Bestellung prompt effectuirt.

Unbegreiflich wird es jeder finden, daß ein elegantes, achromatisches Oernglas zum richtigen für jedes Auge, nur 1 fl. 50 kr. kostet. Ferner eine mit einer Meile Fernsicht fr. 50, 80, mit 2 Weilen fl. 1, 2, 3. — Brennölgläser mit Silbergriff in Euit 30 kr.

Von der Ausstellung des neuen Wiener Künstlerhauses prächtige große Galleriebilder von Kügel, Quartform, wahre Meisterwerke, so lange der Vorrath dauert, 10 Bilder 1 fl.

Nur Skr. kosten 100 Stück feinste Visitenkarten auf Lack- oder Bristol-Papier sammt Namen und Adressen, wenn man die neue Visitenkarten-Maschine hat, eine solche Maschine sammt Schrift, Farbe und allen nöthigen Utensilien kostet nur 1 fl. 65 kr., sammt einer leichtfahrligen Anwendung. Vere Karte dazu das Hundert 8 kr. Auch können Visitenkarten a la Photographie, ohne Maschinen bestellt werden und folgen, mit wie viel Schrift immer, das Hundert 65 kr.

Ob schön, ob Regen, das sieht man nur auf der vegetabilischen Wetteruhr in Form einer natürlichen Pflanzendür mit Regen. Zeigt diese Uhr ganz genau 6 Stunden früher jedes Wetter an, per Stück 60 kr.

Kein Strensand und kein steinernes Messer, sondern nur die neuen Feintausger, welche angelegt, die Tinte einfangen, ohne das Schreibende zu zerbrechen oder gar zu verschmieren; ein solcher Zylinder kann viele Monate benützt werden und kostet nur 75 kr.

Ein Sonnenstrahl in der Westentasche, kann mit Recht die neue Taschenuhr genannt werden. Sie ist zwar klein, aber groß ihr Reichthum, welches sie beherrscht. Diese Laterne ist von äußerst soliden Konstruction, nicht größer als eine ovale Tabakdose, und gibt ein intensives Licht als eine große Laterne, indem sie auf der Rückseite einen Metall-Spiegel (Vest-Reflektor) und auf der Vorderseite ein farbes geschlossenes Spiegelglas hat; unentbehrlich wird daher dieselbe bei nächtlichen Gängen. 1 Stück elegant ausgestattet 1 fl. 50 kr.

Werkzeuge-Etuis: es sind dies aus Buchsbaumholz meist gefertigte Werkzeuge, so wie Sägen, Messeln, Bohrer, Hammer zc. Diese Werkzeuge eignen sich besonders für jede Handhabung, um verschiedene Reparaturen selbst vorzunehmen, indem auch fester fester dabei ist. Ein solches Etuis je nach der Größe kostet 50 kr., 80 kr., 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl., 10 fl.

Schwarze Schwammgegenstände aus Zell, Baum, Horn, Elfenbein, die neuesten Kompositionen von Strauss, Ziehler und Offenbach. 1 Stück 4 bis 7 fl., 8 fl., 10 fl., 15 fl., 20 fl., 30 fl., lang oder kurz.

Nur 45 kr. kosten 1 Paar feinstes feinstes harte Winterhandschuhe für Herren oder Damen 35 kr., für Kinder feinerer Schmucke 20, 30, 40, 50, 60, 80, 1 fl.

Knaallacons. Diese Acons sind höchst überaus schön für Damen, und gewahren in Gesellschaften zc. die amüsanteste Unterhaltung, indem jede kleine Acons einen schönartigen mit Feuerwerk verbundenen Knall geben. Diese Acons sind von dem feinsten Auf-mich-schnell-Papier gefertigt, und mit scharfen Devicen umhüllt, 1 Stück 68 kr.

Eine Zierde für jedes Zimmer und Salon ist die mechanische Zierbrunnen mit erotischen Gesichtern a la Versailles fl. 50 kr. Patent Revolver schießt auf hundert Schritte sicher und kostet mit 1 Schuß 1 fl. 80 kr., mit 2 Schuß 1 fl. 100 kr., mit 3 Schuß 1 fl. 120 kr., mit 4 Schuß 1 fl. 150 kr., mit 5 Schuß 1 fl. 200 kr., mit 6 Schuß 1 fl. 250 kr., mit 7 Schuß 1 fl. 300 kr., mit 8 Schuß 1 fl. 350 kr., mit 9 Schuß 1 fl. 400 kr., mit 10 Schuß 1 fl. 450 kr., mit 12 Schuß 1 fl. 500 kr., mit 15 Schuß 1 fl. 600 kr., mit 20 Schuß 1 fl. 750 kr., mit 25 Schuß 1 fl. 900 kr., mit 30 Schuß 1 fl. 1050 kr., mit 35 Schuß 1 fl. 1200 kr., mit 40 Schuß 1 fl. 1350 kr., mit 45 Schuß 1 fl. 1500 kr., mit 50 Schuß 1 fl. 1650 kr., mit 55 Schuß 1 fl. 1800 kr., mit 60 Schuß 1 fl. 1950 kr., mit 65 Schuß 1 fl. 2100 kr., mit 70 Schuß 1 fl. 2250 kr., mit 75 Schuß 1 fl. 2400 kr., mit 80 Schuß 1 fl. 2550 kr., mit 85 Schuß 1 fl. 2700 kr., mit 90 Schuß 1 fl. 2850 kr., mit 95 Schuß 1 fl. 3000 kr., mit 100 Schuß 1 fl. 3150 kr., mit 105 Schuß 1 fl. 3300 kr., mit 110 Schuß 1 fl. 3450 kr., mit 115 Schuß 1 fl. 3600 kr., mit 120 Schuß 1 fl. 3750 kr., mit 125 Schuß 1 fl. 3900 kr., mit 130 Schuß 1 fl. 4050 kr., mit 135 Schuß 1 fl. 4200 kr., mit 140 Schuß 1 fl. 4350 kr., mit 145 Schuß 1 fl. 4500 kr., mit 150 Schuß 1 fl. 4650 kr., mit 155 Schuß 1 fl. 4800 kr., mit 160 Schuß 1 fl. 4950 kr., mit 165 Schuß 1 fl. 5100 kr., mit 170 Schuß 1 fl. 5250 kr., mit 175 Schuß 1 fl. 5400 kr., mit 180 Schuß 1 fl. 5550 kr., mit 185 Schuß 1 fl. 5700 kr., mit 190 Schuß 1 fl. 5850 kr., mit 195 Schuß 1 fl. 6000 kr., mit 200 Schuß 1 fl. 6150 kr., mit 205 Schuß 1 fl. 6300 kr., mit 210 Schuß 1 fl. 6450 kr., mit 215 Schuß 1 fl. 6600 kr., mit 220 Schuß 1 fl. 6750 kr., mit 225 Schuß 1 fl. 6900 kr., mit 230 Schuß 1 fl. 7050 kr., mit 235 Schuß 1 fl. 7200 kr., mit 240 Schuß 1 fl. 7350 kr., mit 245 Schuß 1 fl. 7500 kr., mit 250 Schuß 1 fl. 7650 kr., mit 255 Schuß 1 fl. 7800 kr., mit 260 Schuß 1 fl. 7950 kr., mit 265 Schuß 1 fl. 8100 kr., mit 270 Schuß 1 fl. 8250 kr., mit 275 Schuß 1 fl. 8400 kr., mit 280 Schuß 1 fl. 8550 kr., mit 285 Schuß 1 fl. 8700 kr., mit 290 Schuß 1 fl. 8850 kr., mit 295 Schuß 1 fl. 9000 kr., mit 300 Schuß 1 fl. 9150 kr., mit 305 Schuß 1 fl. 9300 kr., mit 310 Schuß 1 fl. 9450 kr., mit 315 Schuß 1 fl. 9600 kr., mit 320 Schuß 1 fl. 9750 kr., mit 325 Schuß 1 fl. 9900 kr., mit 330 Schuß 1 fl. 10050 kr., mit 335 Schuß 1 fl. 10200 kr., mit 340 Schuß 1 fl. 10350 kr., mit 345 Schuß 1 fl. 10500 kr., mit 350 Schuß 1 fl. 10650 kr., mit 355 Schuß 1 fl. 10800 kr., mit 360 Schuß 1 fl. 10950 kr., mit 365 Schuß 1 fl. 11100 kr., mit 370 Schuß 1 fl. 11250 kr., mit 375 Schuß 1 fl. 11400 kr., mit 380 Schuß 1 fl. 11550 kr., mit 385 Schuß 1 fl. 11700 kr., mit 390 Schuß 1 fl. 11850 kr., mit 395 Schuß 1 fl. 12000 kr., mit 400 Schuß 1 fl. 12150 kr., mit 405 Schuß 1 fl. 12300 kr., mit 410 Schuß 1 fl. 12450 kr., mit 415 Schuß 1 fl. 12600 kr., mit 420 Schuß 1 fl. 12750 kr., mit 425 Schuß 1 fl. 12900 kr., mit 430 Schuß 1 fl. 13050 kr., mit 435 Schuß 1 fl. 13200 kr., mit 440 Schuß 1 fl. 13350 kr., mit 445 Schuß 1 fl. 13500 kr., mit 450 Schuß 1 fl. 13650 kr., mit 455 Schuß 1 fl. 13800 kr., mit 460 Schuß 1 fl. 13950 kr., mit 465 Schuß 1 fl. 14100 kr., mit 470 Schuß 1 fl. 14250 kr., mit 475 Schuß 1 fl. 14400 kr., mit 480 Schuß 1 fl. 14550 kr., mit 485 Schuß 1 fl. 14700 kr., mit 490 Schuß 1 fl. 14850 kr., mit 495 Schuß 1 fl. 15000 kr., mit 500 Schuß 1 fl. 15150 kr., mit 505 Schuß 1 fl. 15300 kr., mit 510 Schuß 1 fl. 15450 kr., mit 515 Schuß 1 fl. 15600 kr., mit 520 Schuß 1 fl. 15750 kr., mit 525 Schuß 1 fl. 15900 kr., mit 530 Schuß 1 fl. 16050 kr., mit 535 Schuß 1 fl. 16200 kr., mit 540 Schuß 1 fl. 16350 kr., mit 545 Schuß 1 fl. 16500 kr., mit 550 Schuß 1 fl. 16650 kr., mit 555 Schuß 1 fl. 16800 kr., mit 560 Schuß 1 fl. 16950 kr., mit 565 Schuß 1 fl. 17100 kr., mit 570 Schuß 1 fl. 17250 kr., mit 575 Schuß 1 fl. 17400 kr., mit 580 Schuß 1 fl. 17550 kr., mit 585 Schuß 1 fl. 17700 kr., mit 590 Schuß 1 fl. 17850 kr., mit 595 Schuß 1 fl. 18000 kr., mit 600 Schuß 1 fl. 18150 kr., mit 605 Schuß 1 fl. 18300 kr., mit 610 Schuß 1 fl. 18450 kr., mit 615 Schuß 1 fl. 18600 kr., mit 620 Schuß 1 fl. 18750 kr., mit 625 Schuß 1 fl. 18900 kr., mit 630 Schuß 1 fl. 19050 kr., mit 635 Schuß 1 fl. 19200 kr., mit 640 Schuß 1 fl. 19350 kr., mit 645 Schuß 1 fl. 19500 kr., mit 650 Schuß 1 fl. 19650 kr., mit 655 Schuß 1 fl. 19800 kr., mit 660 Schuß 1 fl. 19950 kr., mit 665 Schuß 1 fl. 20100 kr., mit 670 Schuß 1 fl. 20250 kr., mit 675 Schuß 1 fl. 20400 kr., mit 680 Schuß 1 fl. 20550 kr., mit 685 Schuß 1 fl. 20700 kr., mit 690 Schuß 1 fl. 20850 kr., mit 695 Schuß 1 fl. 21000 kr., mit 700 Schuß 1 fl. 21150 kr., mit 705 Schuß 1 fl. 21300 kr., mit 710 Schuß 1 fl. 21450 kr., mit 715 Schuß 1 fl. 21600 kr., mit 720 Schuß 1 fl. 21750 kr., mit 725 Schuß 1 fl. 21900 kr., mit 730 Schuß 1 fl. 22050 kr., mit 735 Schuß 1 fl. 22200 kr., mit 740 Schuß 1 fl. 22350 kr., mit 745 Schuß 1 fl. 22500 kr., mit 750 Schuß 1 fl. 22650 kr., mit 755 Schuß 1 fl. 22800 kr., mit 760 Schuß 1 fl. 22950 kr., mit 765 Schuß 1 fl. 23100 kr., mit 770 Schuß 1 fl. 23250 kr., mit 775 Schuß 1 fl. 23400 kr., mit 780 Schuß 1 fl. 23550 kr., mit 785 Schuß 1 fl. 23700 kr., mit 790 Schuß 1 fl. 23850 kr., mit 795 Schuß 1 fl. 24000 kr., mit 800 Schuß 1 fl. 24150 kr., mit 805 Schuß 1 fl. 24300 kr., mit 810 Schuß 1 fl. 24450 kr., mit 815 Schuß 1 fl. 24600 kr., mit 820 Schuß 1 fl. 24750 kr., mit 825 Schuß 1 fl. 24900 kr., mit 830 Schuß 1 fl. 25050 kr., mit 835 Schuß 1 fl. 25200 kr., mit 840 Schuß 1 fl. 25350 kr., mit 845 Schuß 1 fl. 25500 kr., mit 850 Schuß 1 fl. 25650 kr., mit 855 Schuß 1 fl. 25800 kr., mit 860 Schuß 1 fl. 25950 kr., mit 865 Schuß 1 fl. 26100 kr., mit 870 Schuß 1 fl. 26250 kr., mit 875 Schuß 1 fl. 26400 kr., mit 880 Schuß 1 fl. 26550 kr., mit 885 Schuß 1 fl. 26700 kr., mit 890 Schuß 1 fl. 26850 kr., mit 895 Schuß 1 fl. 27000 kr., mit 900 Schuß 1 fl. 27150 kr., mit 905 Schuß 1 fl. 27300 kr., mit 910 Schuß 1 fl. 27450 kr., mit 915 Schuß 1 fl. 27600 kr., mit 920 Schuß 1 fl. 27750 kr., mit 925 Schuß 1 fl. 27900 kr., mit 930 Schuß 1 fl. 28050 kr., mit 935 Schuß 1 fl. 28200 kr., mit 940 Schuß 1 fl. 28350 kr., mit 945 Schuß 1 fl. 28500 kr., mit 950 Schuß 1 fl. 28650 kr., mit 955 Schuß 1 fl. 28800 kr., mit 960 Schuß 1 fl. 28950 kr., mit 965 Schuß 1 fl. 29100 kr., mit 970 Schuß 1 fl. 29250 kr., mit 975 Schuß 1 fl. 29400 kr., mit 980 Schuß 1 fl. 29550 kr., mit 985 Schuß 1 fl. 29700 kr., mit 990 Schuß 1 fl. 29850 kr., mit 995 Schuß 1 fl. 30000 kr.

Die in diesem Blatte angezeigten und auf der Pariser Ausstellung prämiirten amerikanischen Meisterwerke von J. Selter in Hermannstadt, sollen mit Entzügen 60 kr., als Ubranzugel mit Goldfassung 1 fl. Dieselben mit silbernen Bildern 60 kr.

Prachtvolle Melodions-Auflösung mit Trompeten zc. feinsten Instrumenten, indem sie die neuesten Kompositionen von Strauss, Ziehler und Offenbach. 1 Stück mit 4 Arten 7 fl. 50 kr., 1 Stück 6 Arten und Tremolo-Keyboard 15 fl.

Mechanische Spielzeuge sammt einem englischen Federmesser und einer Metallkapsel mit Brevett 60 kr.

Der mechanische Seltener Blondin. Dieser kleine Blondin tanzt ohne fremde Hilfe und ohne Balancierung die schönsten Tänze. Ein Stück 1 fl. 45 kr.

Interessant ist es zu sehen, wie der kleine mechanische Wundermann auf die Erde gestellt, selbst durch Reiten springt. Ein Stück 80 kr.

Elegant ausgestattete Koffer enthält ein Schwert, Spiegel, Fingerhut, Etuis mit 100 Nähadeln, Stednadel, Lochbohrer, Handkloppel, Trennmesser, Gürtel, Messer, Zorn, Seife, Messer, und Stidbuch, und kostet dieses Alles nur 1 fl. 50 kr.

100 Stück Nähadeln in 4 Größen, 10 kr.

Der Wunder-Vogel, ein Instrument, 25 kr.

Geister-Erscheinungs-Apparate. Es ist eine Hasche, daß man 40 kr.

100 Briefpapier sammt 100 Centen, 2-12

### Preis-Courant

ersten und größten Leinenwäsch-Fabriks-Niederlage, Verlängerte Kärntnerstraße Nr. 57, zu festen Preisen.

Englische Ohren per Elle à fr. 20, 25, 30 und 35 die feinste. 1/2 Duzend leinene Taschentücher 80 kr. und höher.

echte holländische Taschentücher à 1.50, 2, 2.50, 3 bis zur feinsten Qualität. französische Zwirnbatisttücher à fl. 2.25, 3, 4, bis zur feinsten Qualität. Stück Diefelfeber Leinwand für 6 Damenhemden fl. 6, 8, 10, 12 und 15. echt holländische Leinwand, Handgespinnst, für 6 Herrenhemden à fl. 10, 12, 15, 20 bis zur feinsten Qualität.

echt belgischer Leinenhandgespinnst à fl. 15, 20, 25, 30, 40 bis zur feinsten Qualität. deutsche Hausleinwand à fl. 10, 12, 15, 20. Garnleinwand, beste Qualität, à fl. 6.50, 8, 10, 12, 15. Herrnhuter-Leinwand für Unterhosen und Nachthemden, doppelt gewebte Fäden à fl. 8.50, 11, 14 und 18.

feinste irische Leinwand für 12 Herrenhemden à fl. 25, 30, 40 und höher bis zur feinsten Sorte. echte Rumburger Leinwand à fl. 24, 33, 45 und höher bis zur feinsten Qualität. Handgespinnst, dreifach gesponnene Fäden für Feintücher, 3/4, 1/2 und 1/4 breit, zu verschiedenen Preisen.

1/2 Duzend Handtücher oder Tischservietten à fl. 1.50 und bis zur feinsten Qualität. Eine bedeutende Partie weiße und farbige Tischtücher von fl. 1.50 angefangen bis auf 6 fl. das Stück. Tischgarnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen in Zwilch und feinsten Atlasdamast in verschiedenen Preisen. 20,000 Ellen verschiedene holländischer, belgischer und englischer Leinwandreste zu 4, 6, 8 und 12 Ellen, pr. Elle kr. 35, 40, 50 und bis zur feinsten Qualität.

1/2 Duzend Dessertservietten, weiß und färbig, à fl. 1.25 und höher. Eine große Auswahl Herren-Wollenhemden aus feinsten Angorawolle zu verschiedenen Preisen.

Große Auswahl fertiger Herren- und Damenwäsche. Leinen-Herrenhemden in jeder Größe aus Weißgarnleinen à fl. 1.50 bis 2. aus Holländer und Rumburger Leinen à fl. 2.50, 3, 3.50, 4.50 und 5.50 die allerfeinste. allerfeinste eleganteste Façon mit gestickten Leinen-Batist-Einsätzen à fl. 4, 5, 6 und feiner.

Weiß englische Schirtinghemden für Herren mit feinen Faltenbrüsten à fl. 1.80, 2.50 und 3.50. Elegante Ball- oder Soireehemden à fl. 3, 4 und 5. Farbige Herrenhemden, neueste Façon, à fl. 1.80, 2, 2.50, 3 und 4 die feinsten.

Herren-Unterhosen aus schleischer Leinwand à fl. 1.25 und 1.50. Aus echter Rumburger Leinwand à fl. 1.75, 2 und 2.50 die feinsten, mit engl. Zugmieder und gestickt à fl. 3, 3.50 und 4. Leinen-Damenhemden, neueste Façon, à fl. 1.50, 2, aus feinsten holländischer Leinwand mit Schlingerei à fl. 2.50, 3, 3.50.

Leinen-Damenhemden aus feinsten Rumburger Leinen, reich gestickt Herz- und Raweerhemden, à fl. 3.50, 4.50 bis fl. 6.50 die allerfeinsten. Marie Antoinette, Miederhemden à fl. 4. Eugéniehembden à fl. 4.50 und fl. 5. Fantastiehembden von feinsten belgischen Batistleinen à fl. 5, 6 und 7. Leinen-Damen-Nachthemden à fl. 3, 4, 5.50.

Leinen-Damen-Nachthemden, allerfeinste aus Batistleinen, neueste Façon, reich gestickt, à fl. 5, 6 und fl. 6.50. Damen-Corsetts aus feinem engl. Schirting à fl. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50 und fl. 4 die allerfeinsten. aus feinstem Batist mit französischem Einsatz und Handstickerei à fl. 5, 6.50 und fl. 8 die allerfeinsten.

Leinen- und Schirting-Damenhosen mit und ohne Stickerei à fl. 1.50, 2, 2.50 und fl. 3.50 die allerfeinsten. Größte Auswahl Damen-Unterröcke mit und ohne gestickte Einsätze à fl. 3, 3.50, 4.50 bis zur feinsten Qualität.

Herren-Halskrägen, neueste Façon, pr. Duzend fl. 2, 3 bis fl. 3.50 die allerfeinsten. Bei brieflichen Bestellungen von Herrenhemden wird um genaue Angabe der Halsweite ersucht.

Mein Hauptdepot und Verkauflocal befindet sich einzig und allein: Verlängerte Kärntnerstraße Nr. 57, gegenüber dem Heinrichshof. Ignatz Köstler & Comp.

2 Gulden überall hin franco fol-

melodien aus Czar und Zimmermann, Reichschütz, Indra, Faust, Kreuzritter, Regimentsstochter, Prinz Eugen, Lu- vom Musiklehrer Zahn.

Regelmäßige Körper-Functionen werden.

s und Schwache Kinder

### LONDON.

genden Krankheiten gelitten, als: Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, die Gehör- und Geisteschwäche, Halsentzündung und Eiterung des Magens, Spleen, Drüsenwindstich, Wassereregergeschlagenheit, Spleen, allgemeine Lebensüberdruß u. s. w. Es ist in schmerzhaftes, gefundenes, leicht verdauliches und Muskelstystem neue Kraft verleiht.

ich Du Barry's Revalesciere und befindet sich so wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig wie ich seit so vielen Jahren entkehte. Dem Boillet, Pariser.

denwalde a. D., den 27. December 1854. Wohlgeborn!

wahrer Beschreibungen über die Wirkung der häufigt äußern und mit Vergnügen, sowie die beständigen, was darüber von vielen Er-

ten Jahren mich drückenden Unterleibs-Er-

an bei Marienweber, den 26. October 1856. Revalescierende schenkt mir gegen meine früh-

erkranketen Unterleibs-Beihemden, die von Carlstadt, Leipzig und verschiedenen

weischen wollten, sehr gut zu thun, und ich

in, dieselbe fortzusetzen und bitte mir mit

in 5 Pfund derselben zu senden. Langweil

der Landtags-Rath v. Potentz. Adeln Grafen Stuart de Decies.

Dromana, Caposquin, Grasshof Waterford, Irland, 15. Februar 1849.

Der Gebrauch der Revalesciere war so be-

derzeit so sehr, noch 10 Pfund derselben zu

ich zugleich eine Anweisung an die Herren

einmalige. Ihnen und dem Publicum ge-

für meine Pflicht hinzuzufügen, daß es Ihnen

in jeder Hinsicht jeden beliebigen Gebrauch zu machen.

Stuart de Decies. ficate von Dr. Bürger.

richte als wohlschmeckende Mittel ist eines der

und einwillkenden Mittel ist verhältniß

kränken. Da es zugleich sehr leicht verdaulich

ist, dem es vor sehr vielen anderen (schleimig-

keiten) beizugehen, so wird es mit dem größten

Allen durchzuführen und Wahren in Kran-

den Krankheiten zc. bei Feindbetrübungen,

stumpften Reizungen der Verdauung, bei

unmenselungen der Nieren und in der Blase,

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

den Krankheiten zc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolg bedient

